

Checkliste: Arztbesuch

Sie haben das Recht, bei einem Arztbesuch Ihre Wünsche, Gefühle und Bedenken zu schildern und natürlich Fragen zu stellen. Von einem guten Arzt können Sie erwarten, dass er Ihnen zuhört.

Patient und Arzt sollten während einer Diagnose oder einer Behandlung zusammenarbeiten. Wir haben Ihnen eine Checkliste zusammengestellt, die Ihnen dabei helfen kann.

Vor dem Arztbesuch

- Schreiben Sie Ihre Fragen und Wünsche auf, damit Sie im Gespräch keine wichtigen Punkte vergessen.
- Nehmen Sie alle Medikamente mit, die Sie zurzeit einnehmen - auch jene, die Sie rezeptfrei gekauft haben und die Ihnen nicht von einem Arzt verschrieben wurden.
- Machen Sie sich Notizen zu Ihren Beschwerden: Wann haben die Beschwerden angefangen? Wie äußern sie sich genau? Wann treten sie auf? Was verschafft Ihnen Linderung?
- Halten Sie die wichtigsten Daten Ihrer „Krankheitsgeschichte“ fest und bringen Sie diese mit zum Arztbesuch: zum Beispiel frühere Erkrankungen, Operationen, Unfälle, Behandlungen, Allergien und Unverträglichkeiten.
- Legen Sie sich die wichtigsten Unterlagen bereit: Krankenversicherungskarte, Impfausweis, Patientenpass, eventuell Arztbefunde, Krankenhausberichte, Röntgenaufnahmen, Rezepte, Allergiebefunde.
- Nehmen Sie gegebenenfalls eine Vertrauensperson zu dem Gespräch mit.

Während des Arzttermins

- Arbeiten Sie Ihren vorab erstellten Fragenzettel mit Ihrem Arzt zusammen ab.
- Hören Sie gut zu und schreiben Sie sich die Antworten Ihres Arztes auf. Dann vergessen Sie nichts, was er zu Ihren Themen gesagt hat.
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht genau verstehen.
- Fassen Sie die Ausführungen des Arztes in eigenen Worten zusammen. Dabei werden Sie feststellen, ob Sie tatsächlich alles verstanden haben. Scheuen Sie sich nicht, erneut nachzufragen.

Am Ende des Arztgesprächs

- Prüfen Sie, ob Ihr Arzt alle Fragen von Ihrer Checkliste beantwortet hat.
- Stellen Sie sicher, dass Sie genau wissen, wie die Behandlung nun abläuft und was Sie selbst tun können.
- Kennen Sie alle Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Diagnostik oder Therapie? Ansonsten: Fragen Sie nach.
- Haben Sie Zweifel bezüglich einer möglichen Behandlung, erbitten Sie sich eine Bedenkzeit und einen weiteren Termin zur Klärung offener Fragen.
- Wenn Sie ein Rezept bekommen, überprüfen Sie, ob darauf alles lesbar ist. Können Sie handschriftliche Anmerkungen des Arztes nicht lesen, ist es möglich, dass es Ihrem Apotheker genauso geht.
- Bitten Sie um Anlaufstellen wie Selbsthilfe- oder Patientenhilfeeinrichtungen oder zusätzliches Informationsmaterial, um das Thema vertiefen zu können.
- Bitten Sie gegebenenfalls um die Befunde, zum Beispiel Laborberichte.

Nach dem Arztbesuch

- Treten neue Beschwerden auf oder vertragen Sie die verordnete Behandlung oder verschriebenen Medikamente nicht? Notieren Sie sich alles und informieren Sie umgehend Ihren Arzt.
- Bei schwerwiegenden Behandlungen oder einer Operation haben Sie das Recht auf die Meinung eines weiteren Arztes. Nehmen Sie das in Anspruch.
- Bewerten Sie für sich: Fühlen Sie sich von Ihrem Arzt verstanden und ernst genommen? Oder zweifeln Sie an der Diagnose oder der Behandlung? Sprechen Sie in diesem Fall Ihre Bedenken an. Ein guter Arzt versteht das und sucht gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen.
- Entsteht aus irgendeinem Grund kein Vertrauensverhältnis zwischen Ihnen und Ihrem Arzt, sollten Sie erwägen den Arzt zu wechseln.